

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 135 (2009)
Heft: 22: Vom Wissen zum Handeln

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

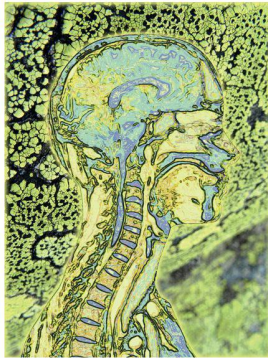
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Umweltpsychologie beschäftigt sich mit den Wechselwirkungen zwischen Menschen und ihrer Umwelt
(Fotomontage: Red./Anna-Lena Walther;
Bild Flechte: sxc.hu/slafko;
Bild Gehirn: KEYSTONE/SCIENCE
PHOTO LIBRARY/Mehau Kulyk)

VOM WISSEN ZUM HANDELN

Wenn sich TEC21 mit dem Thema Umwelt befasst, geschieht dies in der Regel aus ingenieur- oder naturwissenschaftlicher Perspektive. Wir vermitteln Wissen über die Umweltsituation heute und in Zukunft sowie über die technischen Möglichkeiten zur Lösung von Umweltproblemen. Wir als Redaktion fragen uns natürlich, ob wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit diesen Informationen zum Handeln motivieren. Um mehr über den Zusammenhang zwischen Wissen und Handeln zu erfahren, wagen wir mit dieser Ausgabe einen Ausflug ins Gebiet der Umweltpsychologie. Dieses Fachgebiet beschreibt und erklärt das umweltbezogene Verhalten des Menschen und untersucht, wie dieses verändert werden kann.

Damit Wissen zum Handeln führt, müsse es Emotionen auslösen, erläutert Heinz Gutscher, Professor am Psychologischen Institut der Universität Zürich, im Interview. Speziell die aus dem Klimawandel resultierenden Bedrohungen blieben jedoch für die meisten Menschen bisher relativ abstrakt. Was bedrohliche Zukunftsszenarien nicht schaffen, kann aber das Vorbild anderer Menschen erreichen. Das Handeln von Pionieren im Umweltbereich stärker sichtbar zu machen, ist für Heinz Gutscher daher ein zentraler Punkt für die Beschleunigung von Verhaltensänderungen.

Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt ein Forschungsprojekt, das sich mit der «Diffusionsdynamik energieeffizienter Bauten» befasste. Die Gelegenheit, energieeffiziente Gebäude besichtigen zu können, spielt eine wichtige Rolle beim Entscheid privater Bauherrschaften, selbst energieeffizient zu bauen. Eine mindestens ebenso bedeutende Rolle kommt den Architektinnen und Architekten zu, die für die meisten privaten Bauherrschaften die wichtigste Informationsquelle sind. Es liegt also auch an ihnen, Energieeffizienz besser zu vermarkten.

Im Gegensatz zu einem oft einmaligen Hausbau sind die Menschen täglich mit dem Gebrauch von Verkehrsmitteln konfrontiert. Will man hier etwas verändern, muss man Gewohnheiten durchbrechen, die oft sogar für ganze Generationen typisch sind, wie Gunter Heinicke vom Zentrum Technik und Gesellschaft in Berlin betont. Um Gewohnheiten bei Einzelpersonen zu verändern, bieten sich Brüche bei den Lebensumständen an. So kann zum Beispiel der Wechsel des Verkehrsmittels nach einem Umzug mit entsprechenden Angeboten gefördert werden.

Umweltprobleme sind also mit Sicherheit nicht allein von Naturwissenschaftlern und Ingenieuren zu lösen, sondern es braucht das Wissen und die Kreativität der gesamten Gesellschaft.

Claudia Carle, carle@tec21.ch

Daniela Dietsche, dietsche@tec21.ch

5 WETTBEWERBE

Gefährdete Wettbewerbskultur

13 MAGAZIN

G59 – die «Blumen-Landi»

16 «WIR MÜSSEN DIE SOZIALE KREATIVITÄT BESSER NUTZEN»

Claudia Carle, Daniela Dietsche Im Interview erläutert der Sozialpsychologe Heinz Gutscher, wie sich Verhaltensänderungen im Umweltbereich beschleunigen lassen.

19 WIE ENTSCHEIDEN PRIVATE BAUHERRSCHAFTEN?

Susanne Bruppacher Welche Faktoren sind ausschlaggebend dafür, dass sich private Bauherrschaften für ein energieeffizientes Haus entscheiden, und wie liesse sich deren Anteil erhöhen?

23 MOBILITÄTSBIOGRAFIEN

Gunter Heinicke Wie wirken sich persönliche Erfahrungen auf unser Mobilitätsverhalten aus? Kann daraus auf das Verhalten einer ganzen Generation geschlossen werden?

28 SIA

Geschäftslage im 1. Quartal 2009 | Erfolgreicher BWL-Tag 2009

37 IMPRESSUM

38 VERANSTALTUNGEN